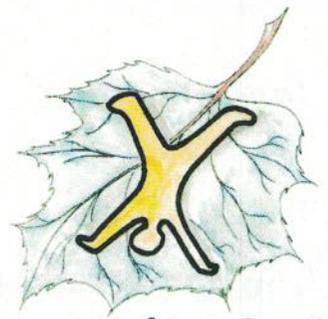


Das Blatt



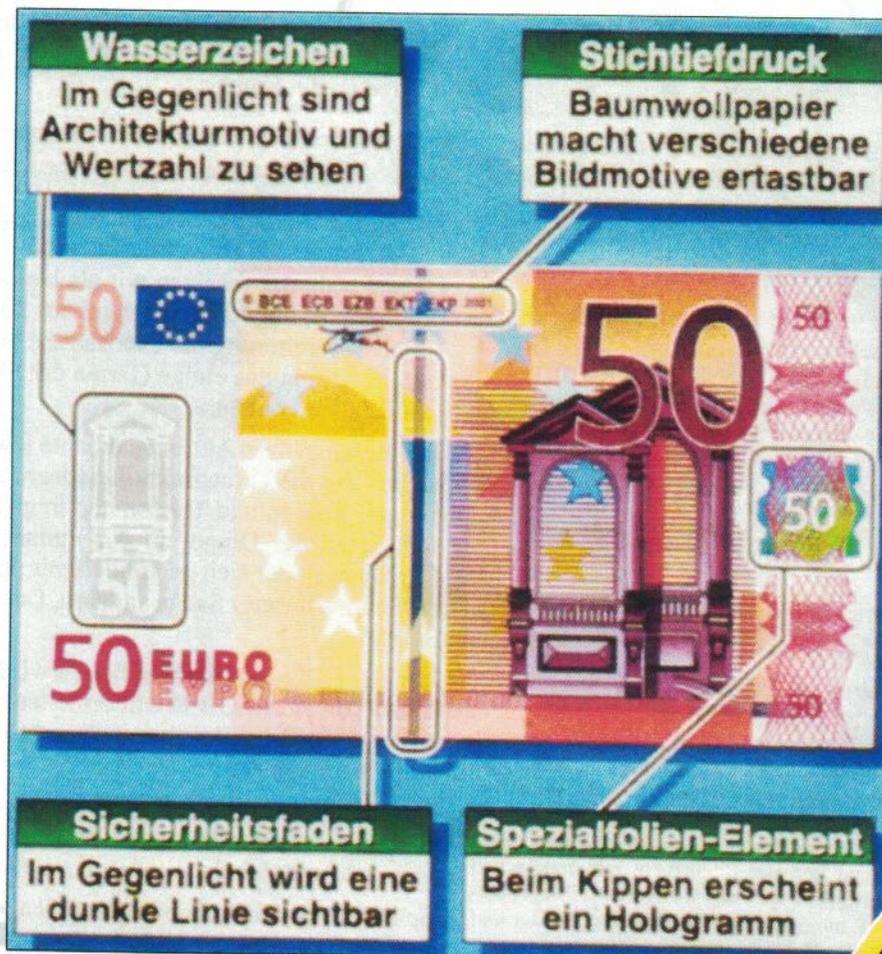
Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

1. Quartal 2002 / 5. Jahrgang

Ausgabe 17

INHALT:

Veranstaltungen – Termine	Seiten 2, 11, 18	Leserbriefe der Parteien	Seiten 11+16
Der Euro ist da!	Seite 3	Hi Kids	Seite 13
Währungsumstellung		EUROGA – Dezentrale Landesgartenschau	
Antworten auf unsere Fragen	Seiten 4+5	<i>alias</i> – Gartenagentur	Seiten 14+15
Aus den Vereinen	Seiten 6, 7, 10, 12		
Der Fachberater	Seiten 8+9	Stadtverband Schwelm	Seite 17



Schulungsveranstaltungen



VHS

Umweltbildung und
Umwelterziehung



Folgende Veranstaltungen sind für Mitglieder von Kleingartenvereinen die dem Düsseldorfer Stadtverband angeschlossen sind, **gebührenfrei**.

Anmeldung über den Vereinsvorstand an den Stadtverband unter Telefon 02 11-33 22 58.

333 060 (Seminar) – Josef Weimer

Obstbau, Obstsorten und Obstbaumschnitt

Eine Veranstaltung im Rahmen der EUROGA 2002+/DeLaGa Einblick in Natur und Geschichte des Obstbaumes und in die Entwicklung der Baumformen. Überblick über Obstarten und die angemessene Schnitttechnik. Schnitt der Obstgehölze in der Praxis mit praktischen Übungen, Pflegemaßnahmen.

Samstag, 23. März 2002, 15 bis 19.30 Uhr,

Sonntag, 24. März 2002, 9 bis 17 Uhr –

14 Unterrichtsstunden

WERSTEN, VHS-Biogarten im Südpark. Anmeldeschluss 15. März 2002. (Mindestteilnehmerzahl 11) 40 Euro.

333 065 (Bildungsurlaub) – Josef Weimer

Ökologie praktisch: Obstseminar

(Obstbau, Obstart, Obstbaumschnitt, Obstbaumveredlung)

Einführung in die ökologische Bedeutung, Einblick in Natur und Geschichte des Obstbaumes und in die Entwicklung der Baumformen. Überblick über Obstarten und angemessene Schnitttechnik. Schnitt der Obstgehölze in der Praxis mit praktischen Übungen. Grundlagen der Veredlung und der Baumzucht mit praktischen Übungen. Gesichtspunkte zur Anlage eines Obstgartens, Pflegemaßnahmen im Jahresverlauf, biologischer Pflanzenschutz. Reiser und Unterlagen werden zum Materialpreis abgegeben.

Montag bis Mittwoch 25.–27. März 2002, 9.30 bis 17.25 Uhr,

27 Unterrichtsstunden, WERSTEN, VHS-Biogarten im Südpark. Anmeldeschluss 15. März 2002 (Mindestteilnehmerzahl 9) 80 Euro.

**Vorankündigung:
Pflanzentauschbörse im Nordpark (Ballhaus)
Sonntag, 14. April 2002 – 11 bis 14 Uhr**

David gegen Goliath

KGV „Zum zufriedenen Süden“ e.V. gegen Stadt Düsseldorf

Hier ein guter Rat an alle Vorstände!

Will die Stadt euch an die „Wäsche“ sprich ans Garten-
gelände, wehrt euch mit Händen und Füßen, informiert
euch früh genug was die Stadt vorhat bei eventuellen
Bürgerinformationen und Bürgerbefragungen. Unter-
richtet den Stadtverband, Gartenfreund Klier unter-
stützt und betreut euch vorbildlich. Lasst euch nicht
von Ämtern und Behörden einschüchtern oder von
Zeitungsartikeln ablenken. Schreibt die Parteien im
Stadtrat und die zuständigen Ämter an, informiert die
Presse die solche Probleme erfahrungsgemäß in Wort
und Bild aufgreift. Macht sie alle auf eure Situation auf-
merksam und gebt ihnen eventuelle Änderungsvor-
schläge an die Hand.

**Denn wer nichts unternimmt
hat schon verloren!!!**

Diese Erfahrung machten wir als kleiner Gartenverein
(25 Gärten), da wegen des Umbaus der Hafenzufahrt,
sprich Verbreiterung der Plockstraße auf 4 Spuren, die
Gefahr besteht das einige Gärten der Planiermaße zum
Opfer fallen können.

Bei diesen ganzen Aktionen möchte ich hier als heraus-
ragend die SPD-Ratsfraktion nennen, sie hielt uns mit
einigen Briefen und Telefonaten immer auf dem neue-
sten Stand der Dinge, an der Spitze Herr Hans-Otto
Christiansen der sich persönlich mit dem Stadtverband
zusammen unserer Sache annahm. Darum alle Achtung
SDP!!!

Von der CDU-Ratsfraktion hörten wir leider gar nichts,
selbst von Herrn OB Erwin erhielten wir erst Wochen
später einen Brief, der aber auch nichts anderes aussagte
wie die andern.

Der Gipfel war die Antwort auf unser Schreiben an die
FDP-Ratsfraktion, in kurzen Worten: Wenn die Gärten
eben weg müssen dann müssen sie eben weg!

Selbst von solchen Briefen darf man sich nicht entmu-
tigen lassen. Darum heißt es für uns, weiter am Ball
bleiben, da für uns die Sache auch noch nicht überstan-
den ist.

Hermann Bulawa
1. Vorsitzender

Der Euro ist da!

Liebe Leser,

auf der Titelseite sehen Sie, wie die neuen Euronoten gegen Fälschungen gesichert sind, und woran Sie die neuen Geldscheine erkennen können.



Wie erkennen wir jedoch die versteckten Preiserhöhungen. So greifen uns einige bei der Umrechnung der Währung ungeniert in die Tasche. In der Presse lesen wir, dass wohl jedes vierte Produkt des täglichen Lebens durch die Währungsumstellung teurer wird. Politiker versichern uns unermüdlich, dass es bei der Währungsumstellung korrekt zugehen wird. So Bundesminister Eichel: „Die öffentliche Hand geht mit gutem Beispiel voran. Bei der Umstellung von DM-Beträgen auf neue glatte Euro-Beträge bietet sich eine Umstellung im Verhältnis 2 DM zu 1 Euro an.“

Nun sollte man meinen der Pachtzins von 0,48 DM je m² würde nach diesem Schema in 0,24 Euro m² umgewandelt. Weit gefehlt, die Beschlussvorlage der Verwaltung sieht eine Erhöhung auf 0,25 Euro je m² vor, was der Stadt ein jährliches Plus von fast 26.000 DM bescheren würde.

In der gleichen Beschlussvorlage wird bei anderen Vereinen, z.B. Tennisclubs, der errechnete Eurobetrag abgerundet. Was haben wir nur verbrochen, dass wir schlechter behandelt werden?

Wir Kleingärtner werden die Umrechnung der Verwaltung nicht hinnehmen. Dies hat der Vorsitzende des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner, Gfrd. Peter Vossen, in einer Stellungnahme vor dem Ausschuss für öffentliche Einrichtungen am Mittwoch, 28. November 2001, im Rathaus deutlich gemacht.

In der örtlichen Presse wurde diese „Abzockerei“ auch ausführlich behandelt.

Mit der Stadt (Amt 68) wurde nun vereinbart, dass die Pacht nach den Vorstellungen des Stadtverbandes umgerechnet wird, d.h. 0,2454 Euro je m². Dies erfolgt jedoch unter Vorbehalt der letztendlichen Entscheidung des Bundesfinanzministeriums, welches in der Sache angeschrieben wurde. (Siehe dazu Seite 5)

Wenn auch noch Unstimmigkeiten zwischen Stadtverband und Verwaltung bestehen, so ist doch der Wille auf beiden Seiten zu erkennen diese zu beseitigen.

Ihnen und Ihren Angehörigen Gesundheit und ein erfolgreiches Gartenjahr 2002.

Ihr Dieter Claas

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverband
Düsseldorf der Kleingärtner e.V.
Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf
Telefon (02 11) 33 22 58/9
Telefax (02 11) 31 91 46

Auflage: 8500 Exemplare

Verantwortlicher i.S.d.P.:
Peter Vossen, Vorsitzender

Chefredakteur:

Dieter Claas, Öffentlichkeitsarbeit

Fachredakteure: Heidi Schamberger,
Peter Vossen, Hans Thelen, Helmut
Naust, Richard Lippel, Knut Pilatzki

Herstellung, Verlag und Anzeigen:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,
Höherweg 278, 40231 Düsseldorf,
Internet www.vva.de,
E-Mail: info@vva.de

Anzeigenleitung:

Rolf Blum Telefon (02 11) 7 35 75 88.
Telefax (02 11) 7 35 75 06

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes.

Namentliche gekennzeichnete Beträge entsprechen nicht der Auffassung des Herausgebers.

**Redaktionsschluss
für die Ausgabe Nr. 18
10. März 2002**

Liebe Gartenfreunde, die Tage werden wieder länger !

Damit auch Ihr Garten aus dem Winterschlaf erwacht, finden Sie bei uns:

- hochwertige Mietwerkzeuge für die Gartenpflege
- Qualitätsmarken wie Dolmar, Stihl, etc. mit professionellem Reparaturservice
- zum Beispiel: Schredder für Äste bis 12 cm, Baumwurzelfräsen, Pumpenschlaggeräte, Rasenlüfter, und noch viel mehr !

**Haben Sie
schon Ihren
Rasen
gelüftet ?**

Flurstr. 79 • 40235 Düsseldorf • Tel. 0211 - 91 44 60

Vermietung+Verkauf+Service

DELVOS



Antwort des Generalsekretariat der Europäischen Kommission in Brüssel auf unsere Anfrage zur Währungsumstellung

Von: Michael.Cwik@cec.eu.int
Gesendet: Mittwoch, 28. November 2001 12:39
An: stadtverband wi@yahoo.de
C Cc: Ludovica.De-Smet@cec.eu.int; Renate.Cylix@cec.eu.int;
 JeanPierre.Malivoir@cec.eu.int
Betreff: Euroumstellung Pachtpreis

Sehr geehrte Frau Marion Wilms,

leider habe ich Ihre Anfrage erst heute morgen in meiner Mailbox vorgefunden, so dass ich Ihnen erst jetzt auf Ihre Frage antworten kann.

1. Die Euro-Umrechnungs- und Rundungsregeln sind am besten im Euro-Paper 22 erklärt, das Sie auch auf Deutsch auf den Internet-Seiten für Publikationen der Generaldirektion „Wirtschaft und Finanzen“ finden können:

http://europa.eu.int/comm/economy_finance/publications/euro-papers/europapers22-en.htm

2. Die Antwort auf Ihre spezielle Frage, ob Umrechnung des Quadratmeterpreises und Anwendung der Rundungsregeln oder Umrechnung des Gesamtpachtpreises und Anwendung der Rundungsregeln, finden Sie auf Seite 11, wo es heißt: Die Rundungsregeln gelten für „zu zahlende und zu verbuchende“ Geldbeträge. Operationen oder Berechnungen vor der Berechnung dieser Beträge fallen nicht unter Artikel 5 und richten sich nach den vertraglichen Beziehungen und dem jeweils geltenden Recht. Danach wäre der „zu zahlende und zu verbuchende“ Geldbetrag, was in Ihrem Falle der Gesamtpachtpreis wäre, in Euro umzurechnen und gemäß den Rundungsregeln an der dritten Kommastelle auf- oder abzurunden.

3. Da es sich um Alt-Pachtverträge in DM handelt und daher das Prinzip der "Kontinuität" der Verträge gilt, würde dies maximal einen Rundungsfehler von einem Eurocent oder zirka zwei Pfennigen ergeben.

4. Da ab 1. 1. 2002 Verträge nur noch auf Euro abgeschlossen werden können, taucht natürlich bei Ihnen die Frage auf, welcher Quadratmeterpreis in Euro sollte bei Abschluss von neuen Verträgen angegeben werden? Grundsätzlich sind bei Neuabschlüssen die Vertragspartner frei, jeden anderen Preis untereinander auszumachen; in Hinblick aber auf das allgemeine öffentliche Interesse, die Preise stabil zu halten, sollten, insbesondere von der öffentlichen Hand, keine versteckten Preiserhöhungen mit der Euro-Einführung vorgenommen oder in Verbindung gebracht werden. Um die Umrechnung eines Einheits- oder Referenzpreises, wie dem Quadratmeterpreis, möglichst „budgetneutral“ vorzunehmen, und auch keinem Vertragspartner einen Vorteil oder Verlust durch die Euro-Umstellung erwachsen zu lassen, so ist es durchaus zulässig, das Ergebnis aus der Umrechnung des (alten) DM-Preises mit dem sechsstelligen Euro-Umrechnungskurs mit einer großen Anzahl von Kommastellen stehen zu lassen und diesen Preis pro Einheit, z.B. mit 4 oder 5 Kommastellen, in neue Verträge aufzunehmen.

In der Hoffnung, dass diese Antwort Ihnen noch genützt hat, verbleibe ich

„Mit freundlichen Grüßen!“

Michael Cwik
 Information
 Directorate General „Economic and Financial Affairs“
 (DG ECFIN)
 European Commission
 Office: BU 1-1/182
 B 1049 Brussel/Bruxelles
 Tel. 00-32-22 99 34 85
 Fax 00-32-22 96 94 28
 E-mail: Michael.Cwik@cec.eu.int
 „Disclaimer“:





Antwort des Bundesministerium der Finanzen in Berlin auf unsere Anfrage zur Währungsumstellung

Von: <Juergen.Winter@bmf.bund.de>
An: -<peter-vossen@vocosch.de>
Gesendet: Donnerstag, 6. Dezember 2001 10:34
Einfügen: EG-Verordnung.pdf
Betreff: Euro-Umstellung; Gz VII A 1 - WK 1670 - 141/01

Sehr geehrter Herr Vossen,

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 28. 11.2001, mit der Sie im Hinblick, auf die Einführung des Euro-Bargeldes am 01.01.2002 auf Probleme bei der Umstellung des Pachtzinses von D-Mark auf Euro aufmerksam machen. Dazu gebe ich Ihnen nach eingehender Prüfung gerne folgende Auskunft:

Für die Umrechnung gelten die Verordnungen (EG) Nr. 1103/97 des Rates vom 17. Juni 1997 (ABL EG Nr. L 162 vom 19. Juni 1997, S. 1 ff.) und Nr. 2866/98 des Rates vom 31. Dezember 1998 (ABI EG Nr. L 359 vom 31. Dezember 1998, S. 1 f).

Der unwiderruflich festgelegte Umrechnungskurs beträgt danach 1 Euro = 1,95583 DM. Nach diesem Kurs werden alle z.B. durch Vertrag festgelegten DM-Beträge (zu zahlende Endbeträge) exakt, für jedermann nachvollziehbar und überprüfbar in Euro umgerechnet. Damit ist Rechtskontinuität wie Rechtssicherheit (keine, Schlechterstellung) gewährleistet.

Bei der Umrechnung von DM in Euro wird der DM-Betrag durch den Wert 1,95583 dividiert, bei der Umrechnung von Euro in DM der Euro-Betrag mit dem Wert 1,95583 multipliziert.

Bei korrekter Vorgehensweise - Rundung nur des Endbetrages bzw. des zu zahlenden Betrages - treten daher weder Fehler noch Unklarheiten bei der Umrechnung auf.

In Ihrem Fallbeispiel wird der aktuelle Pachtzins in Höhe von 0,48 DM durch den unwiderruflich festgelegten Umrechnungskurs dividiert und man erhält den Zwischenwert 0,2454201029.... Auf diese Verrechnungseinheit ist nicht - wie es die Stadt Düsseldorf beabsichtigt zu tun - die kaufmännische Rundungsregel anzuwenden (= 0,25 EUR), sondern erst später nach Multiplikation mit der Quadratmeterzahl (Grundstücksgröße).

Nach dieser rechtlich einwandfreien Methode dürfte sich eine Jahrespacht ergeben in Höhe von 711718,29841 (zu runden = 711718,30 EUR).

Nochmals zur Klarstellung

Nur der Zahlbetrag (in Ihrem Fall die ermittelte Jahrespacht) unter Anwendung der buchhalterischen Rundungsregeln auf zwei Nachkommastellen zu runden. Zwischenwerte/Verrechnungseinheiten werden mit sämtlichen Nachkommastellen weiterverwendet. Allerdings erscheint es ratsam, zu gegebener Zeit (also nach dem 1. Januar 2002) den Pachtzins entsprechend anzupassen und den Quadratmeterpreis in Euro festzusetzen.

In der Anlage finden Sie die oben erwähnte Verordnung vom 17. Juni 1997 (Hinweis auf Artikel 5) im pdf-Format, die ich von der Website des Bundesministeriums der Finanzen (www.bundesfinanzministerium.de) heruntergeladen habe. Die Verordnung ist dort als Anlage 7 zum 5. Bericht des Arbeitsstabes Wirtschafts- und Währungsunion (AS WWU) vom 20. 6. 2001 in der Rubrik „Europa und internationale Beziehungen“/„Aktuell“ unter dem vg. Erscheinungsdatum eingestellt.

Ich hoffe, Ihnen mit meinen Ausführungen geholfen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen.

Im Auftrag

Jürgen Winter
 Bundesministerium der Finanzen
 Referat VII A 1
 Wilhelmstr. 97, 10117 Berlin
 «EG-Verordnung.pdf»



80 Jahre

Kleingärtner-Verein der Kriegsbeschädigten Wersten e.V.

Vom 25. bis 26. August 2001 feierte der KGV der Kriegsbeschädigten Wersten e.V. sein 80jähriges Vereinsjubiläum.

Der 1. Vorsitzende – Walter Oberländer – eröffnete am 25. August um 20.00 Uhr das Fest und begrüßte alle anwesenden Gartenfreundinnen, -freunde und Gäste auf das Herzlichste.

Mit besonderer Freude konnte er die eingeladenen Ehrengäste, allen voran die Bürgermeisterin Frau Ursula Schiefer mit ihrem Gatten und den ersten Vorsitzenden des Düsseldorfer Stadtverbandes – Herr Peter Vossen, willkommen heißen.

Es folgten die Abordnungen der Vereinsvorstände, Oberbilker Gartenfreunde, die Gartenfreunde Henkel 36 und die Gartenfreundinnen und -freunde des Kleingartenvereins Bilk.

Auch war es ihm eine besondere Ehre unsere langjährigen Ehrenmitglieder, Gottfried Neuen mit Gattin Hildegart und Otto Szelies mit Gattin Meta, begrüßen zu können.

Er erinnerte mit herzlichen Worten an die Vergangenheit dieser beiden Ehrenmitglieder und sprach ihnen den besonderen Dank für ihre geleistete aufopferungsvolle Arbeit für diesen Verein aus.

Gottfried Neuen hielt Festrede

Nachdem er sich auch beim Festausschuss für die Organisation, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen hat, bedankt hatte, übergab er das Mikrophon unserem Ehrenmitglied Gottfried Neuen.

Gottfried Neuen erinnerte in seiner Festansprache an die Anfänge und den Werdegang dieses Vereines und

schilderte die Lösung oft unüberwindlicher Schwierigkeiten, die durch die einzelnen Vorstände zum Guten unseres Vereines gelöst wurden.

Er beschrieb die Nutzung der Gärten in der Vor- und Nachkriegszeit, wo Gemüse und Obstanbau eine bittere Notwendigkeit und Ergänzung zur Lebensmittelversorgung für die Familien darstellten.

Im Gegensatz zu heute, wo die Eigenversorgung in den Hintergrund tritt und von der Nutzung der immer größer werdenden Freizeit abgelöst wird.

In der Hektik der heutigen Zeit entwickelt sich der Schrebergarten immer mehr zu einem Freizeit- und Erholungsgarten, wo dem Menschen die Nähe zur Natur, die Arbeit im Garten und das Gefühl „hier kann ich machen was ich will“ ein hohes Erholungsgefühl vermittelt.

Kleingärten bringen Freude und Erholung für die Menschen

Herr Neuen wies auf die Wichtigkeit der Kleingartenanlagen in Städten und Ballungsgebieten hin, die durch ihre unterschiedliche Grünbepflanzung den Menschen Freude und Erholung bietet.

Die Politiker forderte er auf zu bedenken, dass Kleingartenanlagen ein wesentliches Element für die Grünordnung in den Gemeinden und Städten und damit von hoher Bedeutung für die Erholung und Freizeitgestaltung weiterer Bevölkerungskreise sind.

Am Ende seiner sehr interessanten Ausführungen wünschte unser Ehrenmitglied uns allen ein gelungenes Fest und weitere gute Jahre in der Gemeinschaft der Kleingärtner.

Der erste Vorsitzende bedankte sich für die brillant vorgetragene Festrede und gab der Hoffnung Ausdruck, dass Gottfried Neuen bei bester Gesundheit noch lange Jahre unserem Verein als Ehrenmitglied angehören möge.

Die Bürgermeisterin – Ursula Schiefer – bedankte sich herzlich für die

Einladung und lobte die gute Zusammenarbeit mit dem jetzigen Vorstand.

Sie wünschte dem Verein alles gute und versprach immer ein Ohr für unsere Belange offen zu haben.

Peter Vossen überreichte silberne Ehrennadel und Urkunde

Der erste Vorsitzende des Stadtverbandes – Peter Vossen – wünschte dem Verein eine lange und glückliche Zukunft auf diesem Gelände und sagte uns die Unterstützung des Stadtverbandes für die Belange unseres Vereines voll zu.



Peter Vossen (rechts) zeichnete Gartenfreund Heise mit der silbernen Ehrennadel des Stadtverbandes aus.

Zum Schluss zeichnete Peter Vossen ein verdientes Vorstandsmitglied mit der silbernen Ehrennadel und der Urkunde des Stadtverbandes aus und wünschte dem Geehrten eine gute Hand zum Gelingen seiner schwierigen Aufgabe für diesen Verein.

Stimmungsvolles Fest begeisterte alle Kleingärtner

Nach Bekanntgabe des zweitägigen Festprogrammes durch den ersten Vorsitzenden erfreute uns ein Stimmenimitator und Bauchredner mit seinem stimmungsvollen Beitrag.

Geboten wurde noch eine große Tombola, zwischendurch wurde kräftig das Tanzbein geschwungen.

Am anderen Tag sorgten die Alpengeier bei herrlichem Wetter mit ihrer bayrischen Musik für einen stimmungsvollen Frühschoppen, mit den dazugehörigen kulinarischen Köstlichkeiten vom Grill.

Mit Schunkeln und Tanz verging die Zeit wie im Fluge.

Auch hier sorgte eine Tombola für spannungsvolles Warten auf den hoffentlich guten Gewinn.



Frühschoppen am 26.8.01 in der Vereinsgaststätte.

Am späten Nachmittag klang das Fest langsam aus und jeder hatte das Gefühl, ein fröhliches Jubiläum und Sommerfest gefeiert zu haben.

Walter Oberländer (1. Vorsitzender)

Walter Geisler (1. Schriftführer)



Dezentrale Landesgartenschau 2002

Gartenkunst am Mittleren Niederrhein

April bis Oktober 2002

Sommerfest im Faselbusch

Am 25. 8. 01 waren nicht nur die Gartenmitglieder, sondern auch alle, die gerne in einer gemütlichen Atmosphäre feiern, herzlich eingeladen.

Wie in den vergangenen Jahren war der Anklang groß. Kein Wunder, denn das Wetter war erstklassig und trug seinen Teil zum Gelingen des Festes bei.

Der Festausschuss gestaltete nicht nur eine Cafeteria mit Kuchen und selbst gebackenen Waffeln. Auch für die Kinder war hervorragend gesorgt. Sie konnten ihr Können bei Dosenwerfen, Nagelbrett und Pfeilwerfen unter Beweis stellen.

Die selbst gebauten Stände mussten großen Ansturm überstehen. Auch Popcorn fand reißenden Absatz – nicht nur bei unseren Kids.

Die Jury hatte keine leichte Aufgabe, die gemalten Bilder aus unserem Malwettbewerb zu prämiieren. Die reichhaltige Tombola sorgte dafür, dass die Lose schnell vergriffen waren.

Keine Frage: Bei einem leckeren Alt vom Fass, Schmackerl vom Holzkohlegrill und flotter Musik wurde bis weit in die Nacht gefeiert und getanzt. Die große Resonanz zeigt, dass es sich immer wieder lohnt, solche Feste auszurichten.

Wir möchten uns auch auf diesem Wege bei allen Helfern bedanken, die unserem Festausschuss so tatkräftig zur Seite standen.

Wir freuen uns schon auf die Feste, die noch kommen werden, ganz besonders auf unser 80jähriges Vereinsbestehen, das wir im Mai 2002 feiern werden.

Zu dieser Jubiläumsfeier sind Sie herzlich eingeladen. *Werner Löffler*

Zum Jahreswechsel

Lasst uns froh das Jahr beschließen,
Was es immer auch gebracht!
Mocht uns manches auch verdrießen,
Haben wir doch mehr gelacht!

Lasst uns froh ins neue schauen,
Dass es stets nur Gutes bringt!
Lasst uns voll darauf vertrauen,
Dass uns alles wohl gelingt!

**Allen Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern
ein gesundes und erfolgreiches Gartenjahr 2002**

Vorstand und Redaktion

Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e. V.

Obstbaumschnitt

Jeder Gartenbesitzer steht immer wieder vor der Frage, wann und wie er seine Obstbäume schneiden soll, denn die Ratschläge von den Möchtegernexperten taugen meist nichts. Die Bäume tragen kaum und bringen nur Wassertriebe.

Viele Bäume, Hecken und Ziersträucher, vor allem in den Kleingärten, schreien geradezu nach richtiger Pflege.

Beim Schnitt wird häufig gesündigt, und durch falsche Schnittmaßnahmen kommt es sogar zur Verhinderung des möglichen Ertrages. Auch darf man natürlich nicht in die falsche Meinung verfallen, dass durch Schnittmaßnahmen allein gute Erträge zu erzielen sind.

Bodenbearbeitung, Düngung und Pflanzenschutzmaßnahmen müssen in jeden Fall ergänzend hinzukommen; d.h. vom Pflanzschnitt über die Erziehung der verschiedenen Baumformen bis zum Erhaltungsschnitt, wobei die Unterschiede zwischen den einzelnen Obstarten genau aufgezeigt werden müssen.

Heute begnügen wir uns mit Kernobst

Der Schnitt dient, neben der Erziehung einer gewünschten Form, in erster Linie auch dazu, jährlich Blüten und Ernten in bester Qualität zu erzielen.

Dazu ist ein Mindestmaß an Kenntnis um die Gesetze des Wuchses, um die der Knospentbildung und Knospentarten, die Lebensvorgänge im Baum usw. erforderlich. Obwohl wir primär auf den Schnitt an den Obstgehölzen eingehen wollen, soll auch kurz auf die unbedingt einzuhaltenden Pflanzabstände hingewiesen werden.

Ich habe festgestellt, dass in den Gärten die Obstbäume meist viel zu eng gepflanzt werden und später versucht wird, wenn die Bäume ineinanderwachsen, dieses durch Schnittmaßnahmen klein zu halten. Das führt in keinem Falle zum Erfolg und schon gar nicht durch einen kräftigen Winterschnitt.

Je nach Obstart, Sorte und Unterlage benötigt jeder Baum einen

gewissen Standraum. Dieses muss bei der Pflanzung stets berücksichtigt werden.

Äpfel:

Starkwachsende Unterlagen je nach Sorte 8 x 6 m bis 9 x 8 m.

Mittelstarkwachsende Unterlagen je nach Sorte 5 x 4 m bis 6 x 5 m.

Schwachwachsende Unterlagen je nach Sorte 3,5-4 m x 1,2-2 m

Birnen:

Starkwachsend

Je nach Sorte 6 x 4 m bis 7 x 6 m

Schwachwachsende Quitte je nach Sorte 3 x 1,5 m bis 5 x 4 m je nach Erziehung.

Oftmals wird die zu erwartende Größe eines Baumes von der Stammhöhe, ob Hoch-, Halb-, Viertelstamm oder Buschbaum, abgeleitet. Dies muss aber nicht in jedem Falle stimmen. Auch niederstämmige Bäume können eine relativ große Krone entwickeln, wenn es sich um eine starkwachsende Unterlage handelt.

Um die Wuchskraft der einzelnen Bäume richtig einschätzen zu können, ist es wichtig, zu wissen, auf welcher „Unterlage“ veredelt wurde. Und damit der Einkauf der richtigen „Wuchsgröße“ des zukünftigen Obstbaumes besser vorbestimmt kann, werde ich einzelne Unterlagen vorstellen.

Was ist eine Unterlage?

Fast alle Obstbaumsorten werden durch Veredelung vermehrt, d.h. ein Edelreis einer zu vermehrenden Sorte wird mit einer Unterlage verbunden. Unterlage ist der Teil eines Baumes, der das Wurzelsystem darstellt und bis zur Veredelungsstelle reicht.

Die Unterlage bestimmt im hohem Maße das Wachstum bzw. die Größe der Krone eines ausgewachsenen Baumes. Die ist vor allem bei Äpfeln sehr unterschiedlich, da es gerade bei dieser Obstart eine große Vielfalt an Unterlagen gibt, die das Wachstum verschieden stark beeinflussen.

Apfelunterlagen:

Starkwachsend = Sämling und A2

Die starkwachsenden Unterlagen sind ungeeignet für unsere Gärten.

Mittelstarkwachsend = M1, M4, M7, MM106

Die mittelstarkwachsenden Unterlagen sind, mit Ausnahme von M1, die Mittelstellung zwischen stark- und mittelstarkwachsenden Unterlagen einnimmt, nicht sehr standfest (brauchen einen Pfahl).

Schwachwachsend M26, M9

M26 nimmt hier eine Mittelstellung zwischen mittelstark- und schwachwachsenden Unterlagen ein. In Verbindung, mit starkwüchsigen Sorten kann M26 auch einen mittelstarken Baum ergeben. M9 stellt höchste Ansprüche an den Boden. Gras- oder Unkrautwuchs in der Baumscheibe können zur Wurzelkonkurrenz führen. Beide Unterlagen benötigen Pfähle.

Birnenunterlagen:

Starkwachsend

Sämling

Mittelstarkwachsend

Quitte benötigt einen Pfahl.

Schwachwachsend

Quitte A. benötigt einen Pfahl.

Bei anderen Obstarten werden noch schwachwachsende Unterlagen gesucht.

Grundsätzliches über Schnittmaßnahmen

Ziel eines jeden Baumschnittes muss es sein, von Jugend an ein kräftiges, tragfähiges Astgerüst aufzubauen und dem Baum eine bestimmte Form zu verleihen.

Wir schneiden aber nicht nur wegen der Formgebung, sondern um letztlich jährlich qualitativ hochwertige Früchte ernten zu können. Für das Erreichen dieses Zieles sind verschiedene Grundsätze einzuhalten, und je nach Obstart und Sorte ist auch beim Schnitt verschieden vorzugehen. Es lässt sich daher kein starres Schema aufstellen, das allgemeine Gültigkeit hat.

Tatsache ist allerdings, dass man durch gezielte und richtige Schnittmaßnahmen viel erreichen kann, wie z.B. Fördern oder Bremsen des Wachstums, frühzeitiges Einsetzen des Ertrags an Jungbäumen, Ausschalten der Alternanz (d.h. dass die Bäume nicht nur jedes zweite Jahr tragen) durch Fruchtholzverjüngung.

Bei all unseren Eingriffen müssen wir darauf achten, dass wir es nicht mit leblosem Material, sondern mit lebenden Pflanzen zutun haben, die

bei richtiger Durchführung positiv, bei falschen der Natur zuwider laufenden Eingriffen negativ reagieren. Um von vornherein grobe Fehler zu vermeiden, müssen wir bestimmte Naturgesetze und Lebensvorgänge kennen und uns bei allen Pflegemaßnahmen daran halten. Welche Wuchsgesetze sind zu berücksichtigen?

Spitzenförderung

Jede Knospe, jeder Trieb und jeder Ast, welche andere überragen, d.h. höher sind als andere, werden stärker wachsen und längere Triebe hervorbringen. Damit sich z.B. die Leitäste eines Baumes gleichmäßig stark entwickeln, ist darauf zu achten, sie in der gleichen Höhe (Saftwaage) anzuschneiden.

Triebelage

Jeder Ast und jeder Trieb, der einen steilen Winkel einnimmt oder senkrecht verläuft, wird stärker wachsen als flacher oder waagrecht stehende Äste und Triebe. Waagrecht verlaufende Triebe werden eher und mehr Früchte bringen.

Oberseitenförderung

Bei waagrechtlicher Stellung eines Astes bewirkt die Oberseitenförderung den Austrieb der astoberseits stehenden Knospen, dabei werden auf der ganzen Astlänge schwächere Kurztriebe gebildet. Durch die geringe Wuchsförderung entstehen meist rasch zahlreiche Blütenknospen und eine Umwandlung der Kurztriebe zu Fruchtholz. Diese Gesetzmäßigkeit nutzt man aus und bindet in jungen Kronen alle die Triebe waagrecht, die zum Kronenaufbau nicht benötigt werden und erhält so frühzeitig die ersten Früchte.

Basis- und Scheitelpunktförderung

Bei stark abwärts gebogenen Trieben, wie sie bei Belastung durch große Erträge rasch entstehen, bilden sich am höchsten Punkt des Astes (also an der Basis oder am Bogenscheitel des Triebes) durch dieselbe Gesetzmäßigkeit Kurztriebe, die man zur Verjüngung des Fruchtastes verwendet und zur Fruchtastneubildung braucht. Nur bei starkem Trieb müssen sie ent-

fernt werden, da sonst eine zu starke Wuchsförderung das Gleichgewicht stört.

Auswirkung von Rückschnitt und Wegschnitt

Man unterscheidet den Rückschnitt einjähriger Triebe und Rückschnitt mehrjähriger Triebe, letzteres wird als Rückschnitt ins alte Holz bezeichnet.

Maßnahmen wie das Auslichten, das Absetzen und die Fruchtholzverjüngung, die mit dem Sammelbegriff Wegschnitt bezeichnet werden, sind auf bessere Belichtung ausgerichtet.

Der Rückschnitt ist bewusst auf Triebreaktionen ausgerichtet. Er soll zur Neutriebbildung unterhalb der Schnittstellen anregen, Seitenknospen zum Austrieb, um das Breitenwachstum der Seitenäste zu fördern. Die einjährigen Triebe verzweigen sich nur schwach. Durch den Rückschnitt zwingt man die nächsten 5 bis 7 Augen zum Durchtreiben.

Bremsen des Wachstums nach oben

Hat ein Baum die gewünschte Höhe erreicht, so wird der Endtrieb an den Leitästen nicht mehr im mittleren Bereich angeschnitten, sondern einfach wachsen gelassen (kein Rückschnitt) oder nur die Terminalknospe entfernen.

Dadurch entwickeln sich im mittleren Bereich des Triebes Fruchtspeise mit Fruchtknospen. Im folgenden Jahr kann auf eine gut entwickelte Fruchtknospe abgesetzt werden.

Sind nun bis zur Spitze des zweijährigen Triebes Früchte vorhanden, so wird die Triebentwicklung durch die Fruchtbelastung gebremst.

Fruchtbelastung

Je mehr Früchte an einem Baum, Ast oder Trieb vorhanden sind, desto geringer wird das Wachstum (Triebbildung) sein. Ein jährliches Triebwachstum (Kurztrieb von ca. 30 bis 40 cm) ist anzustreben, damit ständig junges Fruchtholz für jährliche Ernten vorhanden sind. Durch richtiges Schneiden und Ausdünnen der Früchte bei zu starkem Fruchtbesatz kann beides erreicht werden.

Fruchtholz

Es dient nicht mehr dem Aufbau des Kronengerüsts, sondern, wie der Name sagt, der Blüten und der Fruchtentwicklung.

Älteres Fruchtholz wird im Zuge des Erhaltungsschnittes entfernt, so dass sich junges bilden kann.

Was bedeutet „stark“ und „schwach“ schneiden?

Um Missverständnisse hier und in anderen Zusammenhängen auszu-schließen, muss an dieser Stelle eine Definition der Begriffe gegeben werden.

Unter einem starken Schnitt ist ein starkes Verkleinern eines Kronenorgans zu verstehen. Nach einem derartigen Schnitt ist der verbleibende Teil eines Astes, Zweiges oder Triebes verhältnismäßig kurz. Bezogen auf die Gesamtkrone heißt das, dass die Krone kräftig ausgelichtet wurde. Dementsprechend sind die verbliebenen Kronenteile nach einem schwachen Schnitt lang. Die Gesamtkrone erfährt nur geringfügige Verkleinerung



Zu stark wachsende Bäume müssen „schwach“ geschnitten werden.



Bäume mit geringem Wachstum und übermäßiger Fruchtknospenbildung machen einen „starken“ Rückschnitt erforderlich.

Der Schnittzeitpunkt

Der Winterschnitt ist üblich, er kann nach dem Laubfall beginnen. Die günstigste Zeit für schwachwachsende Bäume ist November, Dezember und für starkwachsende Bäume Januar bis März.

Knut Pilatzki

**Kleingärtner-Verein
Eller-Lierenfeld 1922 e. V.**

Unterricht
an der Basis

Ein besonderes Anliegen nicht nur der Sportvereine, sondern eines jeden Vereins, ist die Jugendförderung. Um aber Jugendarbeit im Verein leisten zu können, müssen Kinder erst einmal an „die Sache“ herangeführt werden.

Heranwachsenden im frühen Alter die Natur näher zu bringen, hat sich der Kleingärtner-Verein Eller-Lierenfeld 1922 e.V. zur Aufgabe gemacht und die zweiten Klassen der Astrid-Lindgren Gemeinschafts-

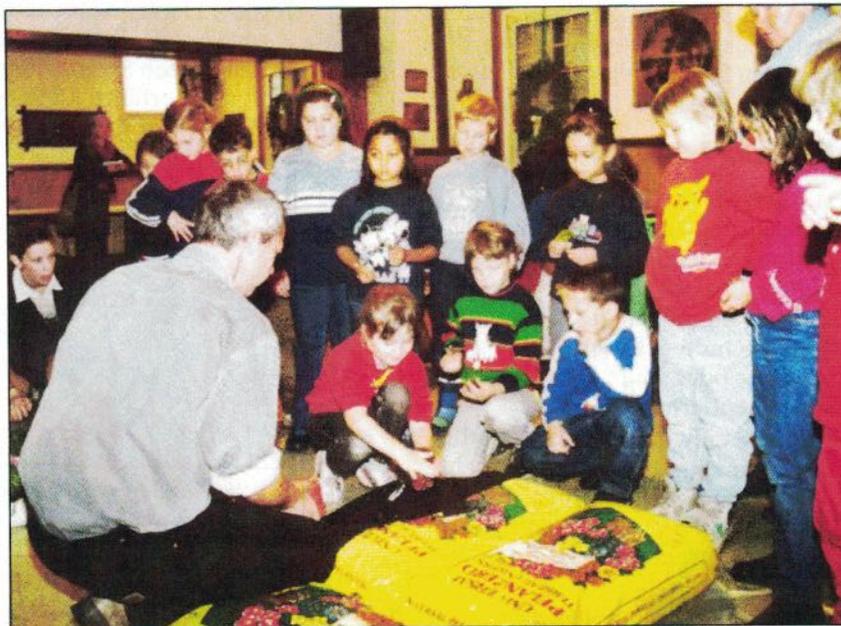
selbst eine kleine Pflanze in die Erde zu setzen und kann nun das Wachstum im Blumentopf zuhause miterleben.

Anschließend fand ein Rundgang durch verschiedene Gärten unserer Anlage statt.

Bei unserem Gartenmitglied Günther Zweiter erfuhren die Zweitklässler viel über Fischteiche und den Umgang mit Fischen.

Unser mit 89 Jahren ältestes Mitglied, Wilhelm Schady, konnte ihnen viel über Obstgehölze, Gemüse- und Blumenanbau erzählen. Grundlagen des naturnahen Gärtnerns wurde allen nähergebracht.

Es beeindruckte uns als Veranstalter sehr, wie aufmerksam und mit Begeisterung die Kinder bei der



Die Kinder waren sehr aufmerksam bei der Sache

grundschule an der Leuthenstraße eingeladen, am 21. September 2001, den Naturkundeunterricht in die Kleingartenanlage zu verlegen.

Den Kindern wurde durch Willi Leuchtenberg, Inhaber eines Gartenbau-Fachbetriebes, die Aussaat und Anzucht der Pflanzen anschaulich erklärt. Sie lernten die verschiedenen Wachstumsphasen, Blüte- und Erntezeiten kennen. Jedes Kind hatte die Möglichkeit,

Sache waren. So kann dann auch die Resonanz auf unsere Aktion als durchaus positiv gewertet werden und Kinder, Lehrer und der Vorstand des Kleingärtner-Verein Eller Lierenfeld sind sich einig: Eine solche Aktion sollten wir unbedingt im Frühjahr wiederholen.

Kleingärtner-Verein
Eller-Lierenfeld 1922 e.V.

Rosmarie Hansen, Schriftführerin

KGV Solidarität e. V.

Spende
für Kinderkrebshilfe

Stadtverband Düsseldorf
Der Kleingärtner e.V.
Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei überreichen wir Ihnen einen Scheck über 1.000,00 DM zur Weiterleitung an die Kinderkrebshilfe.

Im Februar 2001 wurde unser Mitglied Irene Cramer 90 Jahre. Sie wurde von vielen Mitgliedern mit Musik zu Hause abgeholt und mit Fackelzug durch unser Gelände zum Vereinshaus geleitet, wo sie mit Familie, Freunde und Bekannte ihren Geburtstag feierte. Frau Cramer bedankte sich beim Verein mit einer Spende von 200,00 DM für die Kinderkrebshilfe.

Unser Verein besteht in diesem Jahr 78 Jahre. Die Mitgliederversammlung beschloss, diese Spende um 780,00 DM zu erhöhen. Das sind je Bestandsjahr des Vereines 10,00 DM. Ein Mitglied hat dann die Summe aufgerundet und noch einmal 20,00 DM gespendet.

Kinder sind unsere Zukunft, auch die Zukunft unseres Vereins. Manche Kinder brauchen unsere Hilfe.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Moser
(1. Vorsitzender)

Manfred Hagemann
(2. Vorsitzender)

Jürgen Oblong
(1. Schriftführer)

Edith Johnigk
(1. Kassiererin)

Düsseldorfs Kleingärten sind sehr schön...

Als neues Mitglied des Ausschusses für öffentliche Einrichtungen, der in Düsseldorf – wie bekannt – für das Kleingartenwesen zuständig ist, konnte ich vor einigen Monaten zusammen mit Vorstandsmitgliedern des Stadtverbandes eine Rundreise durch Düsseldorfer Kleingärten unternehmen. Wir haben über 25 Kleingärten unterschiedlicher Art und Größe besucht und mit vielen Gartenfreunden gesprochen.

Zusammenfassend kann ich nur mit dem etwas abgewandelten berühmten Wort Heinrich Heines sagen: „Düsseldorfs Kleingärten sind sehr schön“, im Großen und Ganzen jedenfalls. Früher war ich selber jahrzehntelang mit großer Freude Besitzer eines Kleingartens. Es gibt kaum eine vielseitigere und gesündere Freizeitbeschäftigung, an der sich oftmals mehrere Generationen gemeinsam beteiligen.

Natürlich weiß ich nicht erst seit meiner Neumitgliedschaft im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen, dass es im Düsseldorfer Kleingartenwesen nicht nur heile Welt gibt. Vielmehr ist gleich ein ganzer Sack voller Probleme zu schultern:

- Abschluss eines neuen Generalpachtvertrages
- Regelung der Entsorgungsfrage
- Besteuerung der Kleingartenflächen
- Festlegung der Brutto- und Nettoflächen der Kleingartenanlagen für die Pachtberechnung
- Verzinsung der Erschließungsbeiträge und Straßenreinigungsgebühren
- Bestandsschutzregelungen für die Laubengrößen in den Gartenparzellen
- Wahrung der sozialen Komponente im Kleingartenwesen beim Pächterwechsel

Diese Problemliste ließe sich noch um zahlreiche andere wichtige Anliegen verlängern. Ob nun gleich das ganze Düsseldorfer Kleingartenwesen umstrukturiert werden muss – wie es die Verwaltung gerne möchte –, mag dahinstehen.

Es besteht jedoch großer Handlungsbedarf.

Allerdings muss nicht in jeder Streitfrage das Rad neu erfunden werden. Der Blick über den Tellerrand auf Nachbarstädte, z.B. bei der Entkommunalisierungsfrage auf Dortmund, bei der Entsorgungsfrage auf Essen und im Ausland, z.B. bei den Laubengrößen und ihre eventuelle Wohnnutzung in Stadtnähe, auf Wien, kann hier besonders hilfreich sein.

Kleingärtner wissen um die Bedeutung des Klimas für das Blühen und Gedeihen ihrer Pflanzen. Auch im übertragenen Sinne kommt es bei Gesprächen und Verhandlungen auf ein gutes Klima und eine aufgeschlossene Atmosphäre an. Will man eine sachgerechte Regelung aller wichtigen Streitfragen erreichen, müssen alte Grabenkämpfe überwunden werden. Wenn sich alle Beteiligten einen Ruck geben und vorurteilsfrei aufeinander zugehen, werden wir erreichen, was wir gemeinsam wollen: ein blühendes Kleingartenwesen in Düsseldorf.



Hans-Otto Christiansen

Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion Düsseldorf

Schulungstermine des Stadtverbandes

Kurse für Vereinsvorstände

● Grundkurs Recht

Samstag, 23. Februar 2002 – ab 10 Uhr

● Aufbaukurs Recht

Samstag, 2. März 2002 – ab 10 Uhr

Die Veranstaltungen sind kostenlos und finden im Verbandsgebäude des Stadtverbandes Düsseldorf, Stoffeler Kapellenweg 295 statt.

● **Anmeldungen können ab sofort direkt an den Stadtverband gerichtet werden.**

Leserbriefe

KGV „An der Karthaus“ feierte 55jähriges Bestehen

Der KGV „An der Karthaus“ feierte sein 55jähriges Bestehen mit einem Sommerfest am 11. und 12. August 2001.

Am Samstagvormittag wurde der Vereinsvorplatz mit der Hilfe vieler Vereinsfreundinnen und -freunde festlich geschmückt und hergerichtet. Die Stoßgebete gen Himmel machten sich bezahlt denn es war ein herrlicher Sommer.

Am Samstagabend wurde bei Musik, Tanz, Tombola und so mancher Überraschung bis in die Morgenstunden gefeiert.



Beim Kindercorso machten alle mit, und die Kleinen waren Stolz.

Am Sonntagvormittag trafen sich alle wieder zu einem musikalischen Frühschoppen und „Die 3 Köbesse“ heizten mit Düsseldorfer Liedern ein.

Ein Kindercorso mit allen fahrbaren Untersätzen die von den Kindern toll geschmückt wurden, fand sehr großen Anklang und die Jury mußte wohl allen den 1. Preis geben.

Nach Kaffee und Kuchen fand das Sommerfest einen gemütlichen Ausklang und es wurden schon Stimmen laut, wann denn das nächste Fest ansteht.

Der Vorstand und Festausschuss

Benefiz-Gala in der Gaststätte Flinger Broich 80

Sehr geehrter Herr Claas,

wie auf unserem Gartenfest mit Frau Ambord besprochen, übersende ich Ihnen nachstehend ein paar Zeilen zu unserer Benefiz-Gala und würde mich sehr freuen, wenn Sie diese veröffentlichen. Vielen Dank im voraus.

Hand in Hand...

lautete das Motto, unter dem der Wirt der Vereinsgaststätte „KGV Düsseldorf e.V.“, Flinger Broich 80, Dirk Schlösser, eine Benefizveranstaltung organisierte.

Dank der Mithilfe vieler Freunde und Gartenfreunde wurde dieses Fest ein voller Erfolg. Mit von der Partie waren auch unsere Polizei und die Feuerwehr, die den Gästen die Möglichkeit bot, sich den ganzen Rummel aus luftiger Höhe im Korb des Leiterwagens zu betrachten. Eine Reihe von Spieleaktionen warteten auf die Kinder.

Ein tolles Unterhaltungsprogramm lief Schlag auf Schlag auf der Show-Bühne ab, u.a. traten auf Fanfarencorps Schwarz-Weiß, Pikinja-Show-Team, Les Papillions, Fanfarencorps Oberbilk und die Himmlischen Schwestern.

Die Tombola lieferte auch noch viele schöne Preise. Alles in allem eine rundum erfolgreiche Veranstaltung, die – da alle Mitarbeiter und auch die Künstler unentgeltlich gearbeitet haben – einen Erlös von stolzen **11.500 DM** erbrachte.

Diese Summe wird nun verschiedenen karitativen Einrichtungen bzw. Selbsthilfegruppen für bestimmte Anschaffungen zur Verfügung gestellt.

Resümee dieses Tages: Er war so gelungen, wir werden ihn im nächsten Jahr auf jeden Fall wiederholen!!!

Dirk Schlösser



Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

Achten Sie auf unsere Sonderangebote!

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68
 Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73

Hi Kids!!

Euer Wuselwurm meldet sich wieder bei euch.

Wie war euer Weihnachtsfest? Alles klar bei euch? Ich habe mich Weihnachten bei euch nicht gemeldet, aber eine kleine Geschichte zum Nachdenken und vielleicht zum Nachmachen.

Es gab mal einen bösen Kater namens Schwarzfell. Er hatte ein rabenschwarzes Fell und ein schneeweißes Pfötchen. Er lebte auf der Straße. Den Menschen traute er nicht. Meist schlug er sich mit anderen Katzen.

Sein ganzer Körper hatte viele Kratzer und Wunden. Jetzt im Winter musste er sich nach etwas Essbarem umsehen, da die Mäuse lieber in ihren Nestern blieben. Sein Magen knurrte. Er hatte großen Hunger. Er ging die Straße entlang, auf einmal roch er gebratenes Fleisch.

Schwarzfell machte sich gerade zum Sprung auf die Fensterbank bereit, auf einmal pickste ihn etwas. Er fauchte und drehte sich um. Da stand ein Kind, es hatte nur ein dünnes Kleid an. Dieses Kind hatte große freundliche Augen, goldene Locken und außerdem Flügel.

Schwarzfell sagte zu dem Wesen: „He, was soll das?“ Das Kind antwortete: „Ich wollte dich nur davon abhalten, etwas zu klauen.“ „Wer oder was bist du?“ „Ich bin der Weihnachtstengel und heiße Inga. Ich versuche den Menschen, Tieren und dem Christkind zu helfen.“ „Was habe ich damit zu tun?“ „Du hast ein Problem und ich habe eins. Wir könnten uns gegenseitig helfen.“ Die Katze wurde neugierig. Inga bemerkte wie schlimm die Katze aussah. Sie nahm etwas Engelsstaub und streute es über die Katze. Das Fell wurde seidig, die Wunden und Macken verschwanden. Nur der Hunger blieb. Dies beseitigte Inga nicht, denn ein hungriger Kater war eher zur Zusammenarbeit bereit als ein satter.

„Hörmal dort in diesem Haus wohnen Menschen, die nicht an Weihnachten und das Christkind glauben.“ „Dorthin gehe ich nicht, denn dort wohnt die böse Frau Schmidt. Die liegt mit jedem und allen im Streit. Sie schimpft und keift den ganzen Tag.“ „Macht nichts, dorthin musst du gehen. Ich werde bei

dir sein und dir helfen.“ Frau Schmidt wird doch für keine Katze und einem Kind die Türe öffnen.“ „Mich sieht sie ja nicht. Komm jetzt!“ Die beiden stehen bei Frau Schmidt vor der Türe. „Los, du musst jetzt heulen.“ „Ich kann nicht!“ „Stell dir einfach eine Schlüssel Sardinen vor, dann geht alles.“

Schwarzfell heulte was das Zeug hielt. Sie öffnete die Türe, die Katze lief in die Wohnung und versteckte sich unter dem Schrank. Frau Lisa Schmidt hatte Angst vor Tieren und versuchte sie raus zu bekommen. Der Kater blieb wo er war. Sie holte ein paar Sardinen aus der Küche und stellte sie auf dem Boden. Inga sagte zu dem Kater: „Los, du musst jetzt schnurren.“ Schwarzfell schnurrte und rieb sich an den Beinen. Lisa bückte sich und streichelte den Kater. Du bist ja ein ganz schmusiger.

Die beiden einigten sich, das er bleiben konnte. Er begleitete Lisa zum Bett und fand am Fußende ein Plätzchen für sich. So freundlich war noch nie ein Mensch zu ihm gewesen, er fühlte sich geborgen und aufgehoben. Das Böse fiel langsam von ihm ab. So ging es ein paar Tage. Lisa schmückte den Tannenbaum. Sie hatte ein paar Kerzen und Kugeln, trotzdem sah der Baum ärmlich aus. Der Engel erschien wieder. „Jetzt musst du Lisa ein paar Geschenke besorgen.“ „Wie soll ich das denn tun?“ „Lass dir etwas einfällen!“

Schwarzfell sauste aus der Wohnung und stromerte durchs Treppenhaus. In der 1. Etage stand eine Türe offen, dort fand er eine Tüte Plätzchen. Er nahm die Tüte und legte sie unterm Baum. Lisa wunderte sich über die Tüte, da der Stempel der Fluggesellschaft drauf stand, wusste sie das die Tüte von der Stewardess aus der 1. Etage stammt. Sie ging hinauf zu Vera Pauli um sich zu bedanken. Eigentlich mochte sie sie nicht leiden. Vera war immer chic und elegant angezogen, neben ihr kam sie sich altbacken vor. Die Treppe putzte sie auch ordentlich, aber das Geschenk war sehr nett.

Sie schellte, die Türe ging auf und Vera war ganz verheult und schniefte. „Ich wollte mich nur für die Plätzchen bedanken.“ Das Mitleid überkam sie und sie fragte was denn los sei. „Mein Freund hat mit mir Schluss gemacht

und jetzt bin ich Weihnachten ganz alleine.“ „Wenn Sie Lust haben kommen Sie doch runter und feiern mit einer alten, manchmal zugegeben, etwas verbitterten Frau. Jetzt legen Sie sich erstmal und schlafen eine Runde. Nachher kommen Sie dann runter.“

Kaum war sie wieder in ihrer Wohnung fand sie einen Pullover und sah den Kater weglaufen. Der Pullover gehörte Herrn Bill Adams. Er war ein großer schwarzer Mann, dem sie immer sehr misstrauisch begegnet war. Sie ging rauf und schellte und erzählte ihm ihre Katze hätte den Pullover geklaut. Bill lachte und bat sie herein. Sie unterhielten sich, auch er wurde zum Fest eingeladen.

So ging es mit allen Bewohnern des Hauses. Bis auf die beiden türkischen Brüder. Wenn die beiden kochten roch es immer so komisch. So ignorierte sie das türkische Käppi.

Sie begann mit den Vorbereitungen für den Weihnachtspunsch. Rotwein, frisch gepresster Orangensaft, 1 Zitrone Kandis, Rosinen, Nelken und ... Jetzt erst bemerkte sie das sie keine Stange Zimt und Kardamon mehr hatte. Sie wurde ganz traurig, weil die Geschäfte schon zu hatten. Sie wollte es gerade gut machen. Was soll ich machen fragte sie den Kater. Der sauste aus der Wohnung und heulte vor der Wohnung der türkischen Brüder.

Mustafa öffnete die Türe der Kater huschte in die Wohnung. Lisa war ganz verlegen, als sie fragte, ob er 1 Stange Zimt und Kardamon hätte. Mustafa rief seinen Bruder er soll die Gewürztöpfe öffnen. Achmed kam lachend um die Ecke und meinte, da wäre eine verrückte Katze, die den Schrank durchsuchen würde. Lisa bekam die Gewürze. Sie lud die beiden ein. Mustafa meinte sie würden nur stören, weil sie keine Christen wären. Lisa duldet keinen Widerspruch.

So feierte das ganze Haus zusammen Weihnachten. Schwarzfell hielt sich versteckt, aber er war sehr neugierig. Irgendwann kam er hervor, er wurde lachend als „Raubkatze“ begrüßt. Er bekam von jedem ein Leckerchen.

Euer Wuselwurm



suchen

finden



► Sie finden die *alias*-Gartenagentur von Mai bis Oktober 2002 im Hofgarten. Sie ist unser Beitrag zur im Hofgarten stattfindenden Kunstausstellung *hell-gruen*, zu der uns die Stadt Düsseldorf im Rahmen der EUROGA 2002plus mit 28 anderen Künstlern eingeladen hat. Wir, die Künstlergruppe *alias* Atelier für Spaziergangsforschung aus Leipzig, suchen Ihren Garten.

Katja Heinecke Reinhard Krehl Bertram
Weisshaar



► Wir finden, dass von der Vielfalt und Schönheit privater Gärten in Düsseldorf viele erfahren sollten und möchten dies im Sommer 2002 mit der *alias*-Gartenagentur im Hofgarten möglich machen.

► Hierfür suchen wir viele Gartenfreunde, die ihren Garten zeigen möchten und Gäste zu verabredeten Zeiten und Tätigkeiten (besichtigen, kaffeetrinken, schaukeln, Unkraut jäten, Bauhilfe, Zaun streichen, grillen...) in ihren Garten einladen.

► Ihre Angebote an die Gäste werden von uns in eine Garten-Datenbank aufgenommen. Ihr Garten kann dort mit einem Bild, einer Beschreibung und Ihrem Angebot für Besucher eingetragen werden.

► In der *alias*-Gartenagentur im Hofgarten können Sie und andere Gartenfreunde in der Garten-Datenbank Düsseldorfer Gärten und Gastgeber finden, nach Angeboten suchen, Gartengeschichten erforschen und über uns eine Gartenbesichtigung oder einen Gastauf-

enthalt in einem Düsseldorfer Garten verabreden.

► Wir freuen uns auf die Besichtigung Ihres Gartens und Ihren Besuch.

Ja, ich habe einen Garten und möchte meinen Garten gerne zeigen und Gastgeber sein.

Ich habe noch Fragen. Rufen Sie mich bitte an.

Name

Straße, Nr.

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

Unterschrift

Bitte senden Sie diesen Coupon an *alias* Atelier für Spaziergangsforschung
c/o Niko 31
Nikolaistraße 31
04109 Leipzig
Tel. +49.(0)3 41.1 49 49 75
Fax +49.(0)3 41.1 49 49 76
e-mail atelieralias@nikocity.de

CDU Ratsfraktion Düsseldorf

Düsseldorf, den 17. Dezember 2001
 Marktplatz 3, Telefon (02 11) 32 01 51
 und 89-9 31 68
 Fax (02 11) 13 29 85

Vorstand des Stadtverbandes Düsseldorf
 der Kleingärtner e.V.
 Vorstände und Mitglieder der
 Düsseldorfer Kleingartenvereine

Sehr geehrte Damen und Herren,
 die Tage sind kurz geworden, doch ab dem
 21. Dezember wird die Sonne wieder tagtäglich um
 einen „Hahnenschrei“ früher aufgehen. Für Sie als
 Kleingärtner rücken damit wieder die Stunden
 näher, die Sie in Ihrem Garten verbringen werden,
 um diesen zu bestellen oder zur Erholung zu nutzen.
 Diese Tage vor dem Weihnachtsfest und der Jah-
 reswende geben auch Anlass, auf das zu Ende
 gehende Jahr einen Blick zu werfen.

Bei der Aufgabenstellung der Förderung des Klein-
 gartenwesens in unserer Stadt denken wir dabei an
 zahlreiche konstruktive Gespräche mit dem Vor-
 stand des Stadtverbandes und mit Vorständen und
 Mitgliedern der Kleingartenvereine zurück.

So haben wir alte Wünsche aufgegriffen, auf frei-
 williger Basis gemeinsam mit den Vereinen einen
 Großteil der Kleingartenanlagen an das Abwasser-
 entsorgungsnetz anzuschließen, und zwar zu einer
 vertretbaren Jahresgebühr. Einzelheiten des Ver-
 tragstextes sind noch mit dem Stadtverband der
 Kleingärtner abzustimmen. Im kommenden Jahr
 wird dies gelingen.

Gleiches gilt auch für den Wunsch des Stadtver-
 bandes der Kleingärtner, das Selbstbestimmungs-
 recht für die Erhaltung und Pflege der Klein-
 gartenanlagen übertragen zu erhalten. Die CDU-
 Fraktion möchte die Eigenverantwortung der
 Kleingärtner in Düsseldorf stärken.

Wir streben eine Lösung an, die sich entweder an
 das „Dortmunder Modell“ anlehnt, oder die finan-
 zielle Unabhängigkeit des Stadtverbandes der
 Kleingärtner bei ihrer Aufgabenerfüllung ermög-
 licht.

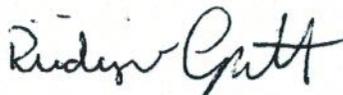
Die Einzelheiten der möglichen Übertragung von
 Rechten und Pflichten auf eine Selbstverwaltung
 der Kleingärtner sind in intensiven Verhandlungen
 mit dem Stadtverband der Kleingärtner in den
 nächsten Monaten zu besprechen. Wir sind zuver-
 sichtlich, gemeinsam mit Ihnen eine akzeptable
 Lösung zu finden.

Die Ratsfraktion der CDU wünscht den Vorständen
 des Stadtverbandes und der Kleingartenvereine
 sowie allen Ihren Mitgliedern und Familien ein
 gesegnetes Weihnachtsfest und alles erdenklich
 Gute im neuen Jahr 2002.

Mit freundlichen Grüßen



Manfred Graff
 Fraktionsvorsitzender



Rüdiger Gutt
 Ratsherr

**Jörg Krüger
 Elektrotechnik**

**In der Donk 58, 40599 Düsseldorf
 Telefon (02 11) 9 05 38 77
 Telefax (02 11) 9 05 38 78**

**10 % Rabatt für Arbeiten im Garten,
 5 % Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause**

Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine



Die vier Mitgliedsvereine des Stadtverbandes Schwelm stellen sich in loser Reihenfolge vor.

Kleingartenverein Neuloh e.V.

Im schönen Ennepe-Ruhr-Kreis liegt, auf einer Gesamtfläche von ca. 20.000 m², im Norden der Kreisstadt Schwelm, die Gartenanlage des „Kleingartenverein Neuloh e.V.“. Die heute 63 Parzellen umfassende Anlage wurde in leichter Südhanglage terrassenförmig angelegt. Die Größe der Einzelgärten variiert zwischen 150 m² und 400 m².

Die heutigen Kleingärten wurden in den fünfziger und sechziger Jahren von der Stadt Schwelm als Grabeland verpachtet. Im Februar 1979 wurde, in Zusammenarbeit mit der Stadt Schwelm, der „Kleingartenverein Neuloh e.V.“ als dritter Gartenverein in der Kreisstadt gegründet, und wird seither von einem siebenköpfigen Vorstand geleitet. Zeitgleich wurde der neu gegründete Verein Mitglied im Landesverband Westfalen und Lippe und dem Bezirksverband Ennepe-Ruhr. Die Satzungen dieser Verbände wurden übernommen.

Im Juni und November 1979 wurde die 44 Gärten zählende Anlage um insgesamt 18 Parzellen vergrößert. Die letzte Erweiterung um zwei weitere Gärten, auf nunmehr 64 Parzellen, erfolgte im Jahre 1987.

Im gleichen Jahr wurde der Gedanke geboren, die Kleingärten mit „Strom“ zu versorgen. Nach einigen Schwierigkeiten konnte der Plan jedoch erst 1989 in die Tat umgesetzt werden. Das örtliche Versorgungsunternehmen legte die Hauptversorgungsleitung. In Eigenarbeit wurden dann ca. 2/3 der Gärten mit „Strom“ versorgt. Bis heute sind nahezu alle Gärten an das „Stromnetz“ angeschlossen.

Jetzt waren auch die Voraussetzungen für die Beleuchtung der Gartenanlage geschaffen. 1994 wurden Laternen angeschafft und in Gemeinschaftsarbeit aufgestellt und verkabelt. Eine Hilfe in der dunklen Jahreszeit!

Da die Entsorgung menschlicher Exkremente für alle Kleingärtner ein Problem darstellt, wurde, um die Sache zu erleichtern, im Jahre 1996 ein Toilettenhaus errichtet. Die Versorgung mit „Strom“ und Wasser, sowie der Anschluss an den Abwasserkanal der Stadt Schwelm erforderte wieder den vollen Einsatz der Gärtner.

In der Zwischenzeit wurde in den nunmehr vier Schwelmer Gartenvereinen über die Gründung eines eigenen Stadtverbandes nachgedacht. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ebnete 1997 den Weg für den Austritt aus dem Landes- sowie Bezirksverband. Weiterhin beschlossen die Mitglieder, sich an der Gründung des Stadtverbandes zu beteiligen und der „Interessengemeinschaft modernes Kleingartenwesen“ beizutreten.



Blick in die schöne Anlage des Vereins, hier der 1. Seitenweg links.

1998 wurden auf der Jahreshauptversammlung die Weichen für den Bau eines eigenen Vereinshauses gestellt. Als der Pächter der Gartenparzelle Nr. 10 den Pachtvertrag kündigte, beschlossen die Mitglieder, im Hinblick auf ein Gemeinschaftshaus, den Garten nicht weiter zu vermieten. Nachdem die Neuloher ihre Versammlungen und Feste in Gemeinschaftshäusern anderer Vereine oder Gaststätten organisierten, konnte 1999 mit dem Bau des eigenen Vereinshauses begonnen werden. In zahllosen Gemeinschaftsstunden und freiwilligen Leistungen der Kleingärtner, konnte im Frühjahr das Gebäude fertiggestellt werden. Die erste Feier im eigenen Heim, es war der Tanz in den Mai, wird für alle unvergessen bleiben.

Auch für das Jahr 2002 sind schon zwei Feste geplant. Neben dem „Tanz in den Mai“ soll unser Gartenfest am 25. und 26. Mai stattfinden.

Wir wünschen allen Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern ein erfolgreiches Jahr 2002.

Dieter Richstein

1. Vorsitzender KGV-Neuloh e.V.



Landesverband Rheinland der Kleingärtner e.V.

Gärtnern mit der Natur
Programm 2002

Ausbildung für Fachberater

- Lehrgang 1. 1. 22. – 23. 02. in Bonn-Röttgen
Lehrgang 1. 2. 22. – 23. 11. in Velbert
- Bodenkunde, Düngerlehre
 - Botanik
- Lehrgang 2. 1. 26. 01. in Duisburg
Lehrgang 2. 2. 30. 11. in Krefeld
- Schnitt von Obstbäumen und Beerensträuchern in Theorie und Praxis
- Lehrgang 3. 1. 22. – 23. 03. in Bonn-Röttgen
Lehrgang 3. 2. 04. – 05. 10. in Bonn-Röttgen
- Anbau von Kern- und Steinobst
 - Küchen- und Heilkräuter
- Lehrgang 4. 1. 22. 06. in Essen, GRUGA Park
Lehrgang 4. 2. 07. 09. in Essen, GRUGA Park
- Ziergehölze und Rosen in der Gartengestaltung
- Lehrgang 5. 1. 12. – 13. 04. in Velbert
Lehrgang 5. 2. 08. – 09. 11. in Bonn-Röttgen
- Umwelt- und Naturschutz in der Kleingartenanlage
 - Anbau von Gemüse
- Lehrgang 6. 1. 01. – 02. 02. in Königswinter
Lehrgang 6. 2. 20. – 21. 09. in Bornheim
- Bienen
 - Gartengestaltung
 - Vogelschutz
 - Aufgaben des Fachberaters
- Lehrgang 7. 1. 11. 05. in Düsseldorf, VHS-Biogarten
Lehrgang 7. 2. 06. 07. in Düsseldorf, VHS-Biogarten
- Gartenbewirtschaftung nach ökologischen Gesichtspunkten
- Lehrgang 8. 1. 07. – 08. 06. in Bornheim
Lehrgang 8. 2. 06. – 07. 12. in Königswinter
- Pflanzenschutz
 - Abschlusstest:
- Integrierter Pflanzenschutz
- Lehrgang 9. 1. 25. 05. in Essen, GRUGA Park
Lehrgang 9. 2. 29. 06. in Essen, GRUGA Park
- Stauden, Sommerblumen und Blumenzwiebeln in der Gartengestaltung
- Lehrgang 10. 1. 16. 03. in Köln-Auweiler
Lehrgang 10. 2. 12. 10. in Köln-Auweiler
- Anbau von Beerenobst

Fortbildung für Fachberater

- Informationslehrgang 15. – 16. 02. in Velbert
Frühjahrsbörse „Neuheiten“
- Sorten, Saatgut, Internet und aktuelle Gartentipps
- Informationslehrgang 13. 04. in Köln-Auweiler
- Ein Tag in Auweiler – mit Ulrike Lindner
- Informationslehrgang 22. 06. in Monheim
- Ein Tag im Landwirtschaftszentrum Monheim
- Informationslehrgang 07. – 08. 09. in Nettersheim
– mit Eigenbeteiligung
- Bienenkunde
 - Ökologische Wanderung
- Verbandsfachberaterstag 21. 09. in Jüchen,
Schloss Dyck
- Ein Tag auf der Landesgartenschau im Schloss Dyck
- Informationstag 05. 10. Kreisverband Köln
- Ein Blick über den Gartenzaun:
Lehrgarten, Behindertengarten, Naturgarten

Schulung für Vorstandsmitglieder

- V 1 Informationstag für neue und angehende
Vorstandsmitglieder
04. 05. in Mönchengladbach
- V 2 Tipps zur Vereinsführung
19. 04. – 20. 04. in Königswinter
29. 11. – 30. 11. in Königswinter
- V 3 Wertermittlung nach den Richtlinien
des Landesverbandes Rheinland
08. 03. – 09. 03. in Velbert
13. 09. – 14. 09. in Bonn-Röttgen
- V 4 Problemfälle der Wertermittlung
(für Fortgeschrittene)
01. 06. in Neuss
- V 5 Finanzen im Verein
26. 01. in Mülheim a.d.Ruhr
13. 04. in Wuppertal
30. 11. in Duisburg
- V 6 Öffentlichkeitsarbeit
27. 04. in Köln
- V 7 Ärger im Verein
28. 09. in Krefeld

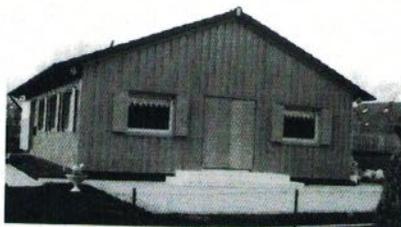
Das ausführliche Programm mit den
Anmeldebedingungen kann beim Stadtverband
angefordert werden.
Mitglieder des Stadtverbandes Düsseldorf melden
sich bitte über den Verein beim Stadtverband an.

HAANER GARTENHAUS



Jetzt genehmigt:
Gerätehaus C 3-5, Düsseldorf

ROSENTHAL HOLZHAUS



Kostengünstig:
Vereinsheime in allen Größen

HAANER GARTENHAUS



Bewährt und preiswert:
Gartenlauben von 12 bis 24qm

Kostenlose Informationen anfordern von Holzbau Rolf Rosenthal
Dieselstraße 1, 42781 Haan, Tel 02129-93970, Fax 02129-939718, mailbox@rosenthal-holzhaus.de



Ernten Sie mehr als Obst und Gemüse!

Wie wär's mit grünem Strom aus Ihrem Garten? Von der Wasserpumpe im Teich bis zur kompletten Stromversorgung Ihrer Gartenlaube- die Sonne macht's möglich. Wir bieten Ihnen netzunabhängige und umweltfreundliche Solarstrom-Systeme der Marke Shell. Wenn Sie mehr wissen wollen, wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr

Shell Solar Zentrum West
Beratung - Ausstellung - Verkauf
Friedrich-Ebert-Str. 40
40210 Düsseldorf

Shell Solar Hotline:
0180-50-7_s6_o5_l2_A7_R

Liebe Gartenfreunde,
wir freuen uns mit Ihnen
auf ein neues Gartenjahr
und wünschen ein
erfolgreiches



2002

BILKER GARTENCENTER GmbH

Fleher Straße 121 / Ecke Südring · Telefon 9 30 45 28 · Fax 9 17 92 38
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr · Sa. 9.00-16.00 Uhr · So. 10.30-12.30 Uhr

Ihre Laubenversicherung

für **Euro 21,-** pro Jahr

Inclusive Versicherungssteuer

Euro 4.500,- (Laube) + Euro 1.500,- (Inhalt) = Euro 6.000,- (Gesamt)

inclusive Sturmversicherung/Vandalismus und vieles mehr

Höherversicherung Laube: Euro 0,50 pro Euro 500,- Versicherungssumme

Höherversicherung Inhalt: Euro 2,- pro Euro 500,- Versicherungssumme

Interessiert?

Merkblatt anfordern unter 0211 / 37 20 14

beim **K**leingärtner **V**ersicherungs-**D**ienst der

VBS Peter Schmid GmbH, Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf

Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-
Sturm-Hagelversicherung

(Gebäude)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 25.000,-	Euro 92,20	pro Jahr
Euro 35.000,-	Euro 129,00	pro Jahr
Euro 50.000,-	Euro 184,40	pro Jahr
Euro 75.000,-	Euro 276,60	pro Jahr
Euro 100.000,-	Euro 368,70	pro Jahr
Euro 125.000,-	Euro 460,90	pro Jahr

Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus
versicherung

(Inhaltsversicherung)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 5.000,-	Euro 73,30	pro Jahr
Euro 10.000,-	Euro 146,40	pro Jahr
Euro 15.000,-	Euro 219,70	pro Jahr
Euro 20.000,-	Euro 292,80	pro Jahr
Euro 25.000,-	Euro 366,00	pro Jahr
Euro 30.000,-	Euro 439,30	pro Jahr

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge *inclusive Versicherungssteuer*)



Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014



**Stadtverband Düsseldorf
der Kleingärtner e.V.**

Lohnt sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:
Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung? Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?